

55

~~H. Suec. 211~~ ^{III}

1015:
Jus publ.

Hist. Suec. 284.

Ausführliche

RELATION

Von des

Grossen TARTAR-CHAMS

Ausgeführten Expeditionen

In Rußland ;

Desgleichen von des Circasischen Sultans
Streiffereyen/

Wie auch

Eroberungen unterschiedener Städte in der
Ukraine/durch den Boywoden Potocky/und Cossa-
ckischen Feld-Herrn Orlicky/ 2c.



HAMBURG/

Gedruckt im Julii-Monath / 1711. Und zu bekommen bey
Friderich Conrad Greflinger.

Bey Bender/ den 6/16. May 1711.



Als Krym erhielt man den 2. April Nachricht / daß der Circassen commandirender Sultan / Islan Zerey/ mit der Armee / welche durch einige 1000. Donische Cosaquen / und bis auff 30000. Mann verstärket war/ gegen Ende des Januarii-Monats seinen March fortgesetzt hätte / in Rußland einzubrechen/ seinen Weg nicht weit von der Stadt Assoff nehmende/ daselbst eine von ihm ausgesandte Parthey von 30. Pferden nahe bey dem Stadt-Thor 8. Gefangene weggenommen. Der Commendant in besagter Stadt sandte also bald 300. wohlberittene Russen aus / die Circassen einzuholen / allein im Nachsehen verfielen dieselben in etnem Hinterhalt / von welchem sie dermassen umzingelt wurden/ daß keiner von ihnen davon gekommen. Hierauff gieng bemeldter Sultan den Donets-Strom weiter hinauff gegen die Stadt Tzicem/ und nachdem er alle dort herum liegende Städte und Dörffer abbrennen / und bey 5000. Menschen niedermachen lassen / wurde er durch den allzutieffen Schnee veranlasset/ sich wieder nach seinem Lande zu begeben / wo selbst er auch/ohne die geringste Hindernis/ mit aller Mannschafft glücklich zurück gekommen ist. Ingleichen vernahm man auch mit selbiger Gelegenheit / daß der Tartarn grosser Cham mit sonderbarem Nutzen seine Expedition verrichtet/ indem er nicht allein unterschiedene feindliche Partheyen geschlagen/ sondern sich auch vieler Russischen/ in der sogenannten Sloboden oder neuen Colonien belegenen Städte und Dertter/ Meister gemachet / worunter einige/ und besonders Volere / worinnen/ ohne die Cossaquen/ 1. Capitain und 80. Russische Musquetirer waren / wie auch Mali-Bodola / Novi-Bodola / und Stari-Bodola sich alsofort des Chams Gehorsam unterwarffen / davon die bewaffneten Cosaquen / so sich darinnen befunden/ mit ihren Officirern zu dem Cham übergiengen/ und sich willig erzeigten / dem Feinde allen möglichsten Abbruch zu thun; Andere Städte hingegen / als Merckwy und Taranovka / nebst denen darin liegenden 2. festen Schan-

Schan

Schanzen/ wurden mit stürmender Hand und solcher Hurtigkeit von denen Tartarn / und sonderlich des Chams Suardie / eingenommen/ daß die Besatzungen kaum Zeit hatten / zweymahl ihre Gewehr und Stücken zu lösen/ als eine jede von denen Städten/ so wohl als die Redouten/ schon überstiegen waren. Alle diese Derter waren mit guten Graben/ Wällen / und drittehalb Ellen hohen Eichenen Bastisaden/ gleich wie dann auch mehrentheils mit besseren/ als sonst bey solchen Städten befindlichen/ festen Schanzen/ nebst einigen Canons/ versehen. Denen Einwohnern von diesen Dertern/ so sich gutwillig ergaben/ wurde eine Stadt in der Ukraina angewiesen/ woselbst sie sich niederlassen solten / erhielten auch Freyheit / so viel von ihrem Eigenthum mitzunehmen/ als sie nur fortschaffen kunten; das übrige wurde denen Tartarn zur Beute gegeben; desgleichen auch mit denen Dertern/ welche durch Sturm erobert worden/ geschah / davon sie das Volck zu Slaven machten. Viele andere Städte und Dörffer wurden/ nebst 150. grossen Fahrzeugen oder Wittinen/ verbrandt / welche letzteren unter der Bestung Samara lagen/ und womit die Russen ihre Infanterie und Canonen den Nieper-Ström auffwärts zu führen gesinnnet gewesen/ um mit der Zeit Crym desto bequemlicher angreifen zu können.

Der wider Vermuthen allzutieff gefallene Schnee / welcher die Pferde nicht wenig abmattete/ verhinderte diesemahl den Cham/ weiter in Rußland einzudringen / zudem so war auch die gewöhnliche Zeit/ welche die Tartarn auszuseyn pflegen / bereits verstrichen; derohalben der Cham/ mit dem denen Feinden zugesügten grossen Schaden vergnügt seyende/ Ordre ertheilte/ daß die Tartarn mit ihrer Beute und Slaven / (deren Anzahl sich biß 12000. Personen erstreckt/) nebst dem Vieh/ und denen in obbesmeldeten Städten bekommenen Canonen / sich wieder auff dem Rück-March nach Hause begeben solten; welches dann auch sonder einige Hindernüs bewerkstelliget wurde / und ist er also selbst den 24. Martii/ nach guter Berrichtung/ glücklich in Perecopan arrivet. Er hat bereits im Lande auff's neue alle mögliche Anstalt zu einem neuen Einfall in Rußland gemachet/ und zwar mit einer
west

weil größern Macht/ als diese gewesen / so bald solches die Jahreszeit nur zulassen wird.

Das auf der Seite des Niepers in der Ukraina stehende vereinigte Krieges-Heer ist nun auch von dem aldort verrichteten glücklichen Feldzug wieder zurück gekommen / indem die Feinde allezeit zurück gewichen / und unterschiedene Districte, Chiliarchaten und Städte/ theils gutwillig / theils auch mit Gewalt/ eingenommen worden/ worunter auch die Stadt Bielazerkow (ausgenommen das Schloß / welches ohne dazu gehörige Artillerie nicht hat angegriffen werden können) Bischoff / und mehr andere/ zu rechnen seynd; So daß der größte Theil von denen Orten und Städten auff dieser Seite des Niepers-Stroms sich dem Gehorsam des Cossackischen Feld-Herrn Orlicky unterworffen; auch haben insonderheit 1000. Tartern eine eben so starck seyende/ aus feindlichen Cossaquen und Pohlen bestehende Parthey/ über einen Hauffen geworffen/ und den größten Theil davon gefangen genommen. Die Unvermögenheit der Pferde/ welche durch das tägliche Marchiren sehr abgemattet worden/ und der Tartarn Manier / da nach einer gewissen Zeit ein jeder zu den Seinigen gehet die Pferde wieder auffzufüttern/ seynd Ursache/ daß der Pohlische Cron-Feld-Herr Potocky / sowohl als der Cossackische Feld-Herr Orlicky/ sich näher gegen diese Gränzen gezogen/ woselbst sie jedoch stehen bleiben/ bis daß einige 1000. Tartern zu ihnen stossen / welches unverzüglich geschehen wird / wornach sie gesinnet / sich alsofort wieder zurück nach der Ukraina und gegen Pohlen zu verfügen.

Von Constantinopel wird berichtet/ daß die Türkische Flotte/ welche aus 300. Segeln besteht/ und mit 40000. Mann besetzt ist/ verwichenen 29. Martii sich bereits in die Canäle geleeget / und nur allein auf guten Wind wartete / den Cours nach dem schwarzen Meer fortzusetzen; und daß annoch andere 40000. Mann von Trebison/ zu Belagerung der Stadt Assoff/ transportiret werden solten. Den Tag nach Auslegung der Flotte ist der Groß-Bezier mit der bey Constantinopel gestandenen Armee aufgebrochen/ solche nach Adrianopel zu führen/ woselbst Er nicht allein wohl angekommen/ sondern es melden auch die jüngst alhier eingelauffenen Brieffe/ daß er mit der gangen versammelten Macht seinen March von dannen weiter nach diesen Quartieren fortsetzet; so daß man Ursach hat zu glauben/ daß er innerhalb wenigen Wochen werde alhier seyn können.

Bey Bender/ den (9.) 19. May.

Gestern ist der Herr General-Major Hård über Crim nach Assoff abgereiset/ der Belagerung/ welche von 40000. Janitscharen/ und einer unglauublichen Anzahl Tartarn/ vorgenommen werden sol / mit bewohnen; Er hat einige Officirer / desgleichen auch der Obrist-Lieutenant Lagerberg in die Crim bey dem Tartar-Cham / mit sich genommen.

19. 03. 75

Hist. Suec. 404

